

Von der Leidenschaft, ein eigenes Flugzeug zu bauen

Neue Serie Amateurflugzeugbauer – wer sie sind und was sie tun

Für den einen oder die andere mag es schmeichelhaft sein, als waghalsig, verrückt oder gar lebensmüde bezeichnet zu werden, wenn er beziehungsweise sie davon erzählt, ein Fluggerät eigenhändig zu bauen, welches auch tatsächlich noch selber geflogen werden möchte. Doch im Ernst: Wer sind wir Flugzeugbauer wirklich? Was zeichnet jemanden aus, der sein Flugzeug selber baut? Was braucht es dazu und was ist die Motivation?

Lernbereitschaft, Kreativität, Beharrlichkeit

Vorerst möchte ich präzisieren: Wir sind Amateurflugzeugbauer, die Fluggeräte zu unserer persönlichen Weiterbildung und als Freizeitbeschäftigung bauen. Einige lieben die handwerkliche Arbeit und die technische Herausforderung, andere möchten sich primär den Traum eines eigenen Flugzeugs erfüllen. Sie bauen sich ihr Wunschflugzeug, rüsten es mit modernster Technologie aus und erschaffen sich auf diese Weise auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Maschinen, wie es sie ansonsten kaum gäbe – oder nur zu unerschwinglichen Preisen. Unabhängig davon, was der Antrieb für den einzelnen Piloten ist: Amateurflugzeugbauer sind Menschen, die Leidenschaft, Leistungs-

bereitschaft, Eigeninitiative, Beharrlichkeit und permanentes Interesse am Lernen haben.

Sei es nun, ob er sich an eine Eigenkonstruktion wagt oder ein Kit kauft: Der Flugzeugbauer wird sich mit den Eigenschaften verschiedener Materialien und deren Verarbeitung auseinandersetzen. Er wird sich über die Mission des Flugzeugs Gedanken machen und dementsprechend Avionik-Systeme auswählen sowie ergonomische Layouts des Instrumentenbretts entwerfen. Er wird sich mit allem, was mit diesem Fluggerät zu tun hat, vertieft auseinandersetzen. Dies setzt die Bereitschaft zum Lernen voraus und Kreativität, um Lösungen zu entwickeln. Es sind nicht nur Luftfahrtgenieure, die sich diesen Traum erfüllen. Bei den Amateurflugzeugbauern sind zahlreiche Berufssparten vertreten; von ehemaligen Flugkapitänen oder Militärpiloten über Ingenieure bis zu technisch- und luftfahrtfremden Berufsvertretern wie beispielsweise Krankenpfleger.

Von A bis Z selber gefertigt

Lernen und Weiterbildung ist ein essenzieller Teil der Leidenschaft von Amateurflugzeugbauern. In der diesjährigen AeroRevue-Serie



Bilder: zvg



EXPERIMENTAL AVIATION OF SWITZERLAND

AERO-CLUB

werden wir die Eigenschaften, die Amateurflugzeugbauer verkörpern, in den Fokus stellen. Die behördlichen Auflagen und Vorschriften sind beträchtlich und verlangen vom Erbauer und von der EAS eine ständige Weiterentwicklung der Prozesse und eine lückenlose Dokumentation. Die Weiterbildung in allen Bereichen ist daher unerlässlich.

Nebst den erwähnten Eigenschaften und Fähigkeiten, die ein Flugzeugbauer mitbringt beziehungsweise erlernt, ist es für ihn ein äusserst befriedigendes Gefühl, ein derartiges Werk selber zu vollbringen. Besonders in der heutigen, von abstrakten und fragmentierten Arbeitsprozessen geprägten Welt ist es eher selten geworden, ein Projekt von Anfang bis zum Ende umzusetzen – und gleich auch noch selber die optimale Konfiguration zu entwickeln.

Ist die Eigenbaumaschine erst einmal fertiggestellt, kann der Erbauer zu Recht von *seinem* Flugzeug sprechen, hat er doch sämtliche Systeme im Kopf und ist mit der Maschine vertraut wie kein anderer. Im Rahmen der Flugerprobung schliesslich hat der Pilot die gesamte Enveloppe des Flugzeuges erflogen und kennt nun auch dessen Eigenschaften während des Flugs.

Wissen und Erfahrungen teilen

Schon oft haben die Unterhalts- und Wartungskosten der fliegerischen Leidenschaft ein Ende bereitet. Diese Last kann der Amateurflugzeugbauer teilweise reduzieren, da er als Hersteller die Wartung seiner Maschine gemäss dem erstellen Wartungsprogramm selber durchführen kann.

Das Teilen der Erfahrungen und des Wissens mit Flugzeugbauern auf der ganzen Welt führt zu Freundschaften, die leicht Kontinente überbrücken können. Dank Internet existieren in diversen Foren mittlerweile Wissensdatenbanken über viele Flugzeugtypen, die von der Evaluation für ein Bauprojekt bis zum täglichen Betrieb alle Fragen beantworten. **Michael Wellenzohn**

→ Haben wir Ihr Interesse geweckt? Interessieren Sie sich für den Amateurflugzeugbau in der Schweiz? Nehmen Sie Kontakt auf zur EAS und besuchen Sie die Website der Sparte (www.experimental.ch) oder sprechen Sie einen Piloten/Erbauer eines «Experimental» an – und lassen Sie sich von der Begeisterung der Amateurflugzeugbauer anstecken.

www.experimental.ch

Links: Der ehemalige Edelweiss Air-CEO Karl Kistler mit seinem Eigenbauheli-kopter CH-7 Kompress auf dem Alphubel.

Oben: Sascha Sandi in seinem Arrow-Copter AC10.

Mitte: Ronny Schneider (rechts) zusammen mit seinem Bruder beim Eintuchen der Colibri MB2.

Unten: Samuel und Hans Ulrich Gautschi mit ihrer Hatz CB-1 Classic. |

À gauche: L'ancien Edelweiss Air-CEO Karl Kistler avec son hélicoptère de construction amateur CH-7 Kompress sur l'Alphubel.

En haut: Sascha Sandi dans son Arrow-Copter AC10.

Au centre: Ronny Schneider (à droite, avec son frère) lors de la construction de son Colibri MB2.

En bas: Samuel et Hans Ulrich Gautschi avec leur Hatz CB-1 Classic.

